Zeitschrift: Nachrichten des Schweizerischen Burgenvereins = Revue de l'Association Suisse pour Châteaux et Ruines = Rivista dell'Associazione Svizzera per Castelli e Ruine

Herausgeber: Schweizerischer Burgenverein

Band: 35 (1962)

Heft: 3

Vereinsnachrichten: Burgenfahrt 1962 : Fahrt nach Burgund 1.-5. Oktober 1962

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nachrichten

des Schweizerischen Burgenvereins

Revue de l'association suisse pour châteaux et ruines
Rivista dell'associazione svizzera per castelli e ruine

Geschäftsstelle und Redaktion:
Letzistraße 45, Zürich 6
Telefon 28 06 86, Postcheck VIII 14239

Erscheinen jährlich sechsmal
XXXV. Jahrgang 1962 5. Band Mai/Juni Nr. 3

Die Österreicher stürmen die Stadt Wil SG erfolglos. 1445.
Aus Diebold Schilling, Amtliche Berner Chronik 1474–1483

Burgenfahrt 1962

Fahrt nach Burgund 1.–5. Oktober 1962

Seit Erscheinen unseres Reiseprogramms in der letzten Nummer der «Nachrichten» haben sich schon 38 Mitglieder für unsere diesjährige Auslands-Burgenfahrt gemeldet. Diese sind definitiv vorgemerkt. Es stehen sowohl in den beiden PTT-Cars wie auch im Hotel de la Cloche in Dijon, wo alle Nächte verbracht werden, 50 Plätze zur Verfügung. Es kann somit leicht vorkommen, daß die Zahl der Anmeldungen die Zahl der verfügbaren Plätze übersteigt. Der Reiseleitung bleibt dann nichts anderes übrig, als die zuletzt eintreffenden Meldungen, welche über die genannten 50 Plätze hinausgehen, nur unter der Bedingung anzunehmen, daß früher angemeldete Reiseteilnehmer unvorhergesehenerweise an der Mitfahrt verhindert werden.

Die Reiseleitung liegt in den Händen der drei Berner Vorstandsmitglieder Dr. Erich Schwabe (Aktuar), Fürsprecher Kurt Scheurer und Ewald Im Hof (Vizepräsident), der auch für jede Auskunft zur Verfügung steht. Adresse: Bern, Dunantstr. 21, Telephon (031) 44 61 60.

Bereits wurden die Route unserer Fahrt bereist und die schönsten Punkte für die Besichtigung aus der großen Zahl sehenswerter Objekte ausgelesen, wie auch die Verpflegungsorte bestimmt, inbegriffen ein festliches Mahl in Beaune, das jeden gastronomischen Wunsch erfüllen dürfte. *I. H.*

Löwenburg BE

Die Feste Löwenburg erhob sich einst südlich des Lützeltales auf einem steilen Felsvorsprung. Sie bildete das Zentrum einer ansehnlichen Feudalherrschaft; diese gehörte im 13. und 14. Jahrhundert den Herren von Löwenberg, einer freien Ritterfamilie. Um 1360 gelangte die Herrschaft durch Vererbung an einen Zweig der Münch von Münchenstein. 1526 verkaufte diese Familie die Löwenburg mit den dazugehörenden Gütern und Rechten an das Kloster Lützel, welches sich seines Besitzes bis zum Einbruch der Französischen Revolution erfreute.

Seit dem beginnenden 16. Jahrhundert wurde die Burg nicht mehr bewohnt. Man ließ sie zerfallen, und sie diente immer wieder als Steinbruch. Dennoch sind heute noch bedeutende Trümmer vorhanden; diese aber befinden sich in einem äußerst schlechten Zustand. Die Christ. Meriansche Stiftung in Basel, seit 1956 Eigentümerin der Ruine, ist jedoch bemüht, die Burgruine vor dem endgültigen Zerfall zu bewahren. Den geplanten Erhaltungsarbeiten wird eine systematische wissenschaftliche Erforschung vorausgehen. In mehreren Etappen sollen das Innere und die Umgebung der Festung archäologisch untersucht werden. Einzelne Sondierungen haben bereits wichtige Ergebnisse gebracht. So ist es etwa gelungen, an Hand von Kleinfunden die Anfänge der in schriftlichen Quellen erst im 13. Jahrhundert erwähnten Burg bis ins 11. Jahrhundert zurückzuverfolgen.

Im Frühling 1962 führte eine vierzehntägige Flächengrabung auf beschränktem Raum zur Freilegung einer bemerkenswerten Toranlage. Aus dem westlichen Vorgelände der Burg gelangte man von Norden her in den Halsgraben, welcher mit einer Ringmauer umgeben war. In der nördlichen Abschlußmauer dieses Grabens befand sich ein erstes Tor. Von diesem aus führte der Zugang durch die Grabensohle auf eine in den Fels gehauene Rampe, welche in östlicher Richtung sanft anstieg. Der Übergang von der Grabensohle auf die Rampe ist noch nicht ausgegraben, so daß über ihn einstweilen nichts Näheres ausgesagt werden kann. Die in den Fels gehauene Rampe, von einer starken Bruchsteinmauer eingefaßt, endete in einem schmalen Engnis. An dieser Stelle hatte man durch eine sechs Meter dicke Felsrippe einen 1,5 Meter breiten und 4 Meter hohen Durchgang geschlagen. Um ein Tor anbringen zu können, meißelte man den Fels in geeigneter Weise aus. In späterer Zeit wurde das Ostende dieses Felsentores durch ein gemauertes Tor verstärkt, wobei die alten Ausmeißelungen als Lager für das Mauerwerk dienten.